



Global Institute for
Structure relevance,
Anonymity and
Decentralization i.G.

GISAD Stellungnahme zu https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/13437-Eine-neue-Europaische-Innovationsagenda_de

GISAD (Global Institute for Structure relevance, Anonymity and Decentralisation i.G.) ist ein Institut in Gründung. GISAD will aus Sicht der Bürger Europas ein Digital-System (EU-D-S) entwickeln, welches sich im Systemwettbewerb mit Torwächtern und einem Social Credit System behaupten kann.

Ziel von GISAD ist die Begleitung bei der Erstellung eines ganzheitlichen Marshallplans, wie dieser von der Präsidentin der Europäischen Kommission, Ursula von der Leyen gefordert wurde. Kern des Marshallplans muss ein auf Bürgerrechte und Vielfalt angepasstes Digitalkonzept sein. Bei Einzelmaßnahmen ohne eigenes Gesamtsystem besteht die Gefahr für Europa, den Systemwettbewerb gegen andere Wirtschaftsräume wie ein zentral gesteuertes China zu verlieren.

- Die Stellungnahme von GISAD steht unter dem Vorbehalt, dass sie als Teil eines Digital-Gesamtkonzepts zu verstehen ist (Mehrfachnutzen der gleichen Infrastruktur ohne Mehrkosten).

GISAD hat drei Ziele definiert, auf welche sich ein Marshallplan fokussieren sollte:

1. Die optimale Veredelung und einfache Verwertung digitaler Daten, bei Erhalt von Vielfalt und leistungsgerechter Einbindung aller an der Wertschöpfung Beteiligten.
2. Die stigmatisierungsfreie, lebenslange digitale Einbindung aller Bürger mit Anreizen zur Selbstentfaltung.
3. Die digitale Gewährleistung der notwendigen staatlichen Aufgaben zum Erhalt der Sicherheit für Bürger, Wirtschaft und Staat, bei Beibehaltung vordigitaler demokratischer Errungenschaften.

Herausforderungen:

GISAD begrüßt die EU-Initiative für eine europäische Innovationsagenda. GISAD hat in über 70 Stellungnahmen ein auf den vordigitalen Errungenschaften und der EU-Charta basierendes Innovationskonzept für eine digitale Gesellschaft vorgestellt. In einem solchen Konzept lassen sich durch eine, je Sprachraum zu gründende Genossenschaft, kleinen Unternehmen gleichberechtigt mit großen Playern Basisverfahren und Standards zur Verfügung stellen und gleiche Chancen in einer optimalen europäischen Vernetzung verbinden. Für Produkte mit einer hohen gesellschaftlichen Relevanz soll eine Kennzahl entwickelt werden. Oft stehen im Einklang mit der EU-Charta stehende Ziele mit rein Shareholder Value getriebenen Zielen im Widerspruch. Autokratien setzen auf digitale Überwachung und digitale Manipulation. Wenn die EU die Digitalisierung mit Richtlinien überfrachtet, welche im Nachhinein versuchen, eine Falschentwicklung wieder in den Griff zu bekommen, ist sie gegen das Gesamtkonzept der Autokratien chancenlos. Nur eine proaktive Gestaltung der Gesetze für eine digitale demokratische Gesellschaft kann eine strategische Autonomie der EU gewährleisten. Wie in Kürze bei GISAD in einem Buch nachgewiesen wird, besteht ein Zusammenhang zwischen einem Billionen Euro Schaden durch den Krieg in der Ukraine und ein fehlendes Digitalisierungskonzept, mit welchem die europäischen Staaten auf die Autokratien einwirken hätten könnten. Die allgemeine Verrohung und der Rückschritt gesellschaftlicher Entwicklung durch den Krieg sind hierbei noch nicht berücksichtigt.

Der EU-Kommission fehlt gemäß CHAP(2021)04081 die Zuständigkeit, gesellschaftlich engagierte Unternehmen, welche sich konsequent dieser Fehlentwicklung entgegenstemmen, eine Rechtsbasis für eine Zusammenarbeit und einen minimalen Rechtsschutz zu gewährleisten. Diese verlässliche Rechtsgrundlage wäre trotzdem fragil, weil offensichtlich die Digitalisierung als Grauzone von den Staaten gewünscht ist. So ist bis

heute im Völkerrecht der Cyberwar nicht als Kriegshandlung definiert. Digitale Disruption bedeutet aus diesem Blickwinkel, ständig neue Freiräume für den Datenmissbrauch zu schaffen, welche erst dann rechtlich geregelt werden, wenn technisch neue Möglichkeiten bestehen, sich dem rechtsstaatlichen Zugriff zu entziehen. Der Rechtsstaat wird so zu einer reinen Hülle, mit der gegenüber Autokratien in der digitalen Gesellschaft die Wettbewerbsfähigkeit nicht mehr gewährleistet werden kann.

Vor diesem Hintergrund schlägt GISAD folgende Maßnahmen vor:

- Die über 70 GISAD Vorschläge zu EU-Initiativen sollten die Basis für eine EU Agenda bieten.
- Mit einer proaktive Rechtsgestaltung für die Umsetzung der EU Charta in der digitalen Gesellschaft sind zu den Autokratien echte Alternativen zu schaffen.
- Durch eine europäische Digitalunion sollte der Anspruch erhoben werden, in den globalen Wettbewerb mit Konzepten wie dem Social Credit System zu treten.